

Revolution als Alltag

1. Was bisher geschah

Seit Anfang 2015 entsteht das Kollektiv RaAupe. Unser Ziel ist es, Teilbereiche unseres Lebens wie Lohnarbeit, Carearbeit, Güterproduktion, politischer Aktivismus und kritische Bildung zu kollektivieren und gemeinsam zu organisieren. Wir wollen uns nicht ausschliesslich auf einen dieser Bereiche konzentrieren und die anderen aus dem Blickfeld verlieren. Wir wollen alle zusammenbringen. Ein weiterer Teil unserer Motivation besteht darin, im Hier und Jetzt durch unsere alltägliche Praxis einen Beitrag zu Emanzipation, sowie einer nicht-kapitalistischen, solidarischen Gesellschaft zu leisten.

RaAupe versteht sich als offenes Netzwerk und organisches Konstrukt, das neue Verknüpfungen schafft. Es bewegt und verändert sich laufend, durch alle, welche sich einbringen und mitmachen.

Das RaAupe Kollektiv verbindet:

- Zeit bewusst und kollektiv zu gestalten.
- In gemeinsamer Ökonomie zu leben, ohne gemeinsam zu wohnen.
- emanzipatorische und revolutionäre Überzeugungen zu teilen.

Ein weiterer Teil unserer Motivation besteht darin, im Hier und Jetzt durch unser alltägliches Handeln einen Beitrag zur Errichtung einer nicht-kapitalistischen solidarischen Gesellschaft zu leisten.

Der hier vorgestellte Vorschlag ist offen: Weder haben wir die Wahrheit mit dem Löffel gefressen noch ist dies ein abgeschlossenes Konzept. Dies ist ein erster Entwurf und eine Einladung an alle, gemeinsam das Ganze auszuarbeiten und weiterzudenken.

Dieses Dokument enthält vier Teile. Als erstes wird die 3-1-1-1-Idee erläutert, dann die Idee der gemeinsamen Ökonomie, dann ein Entwurf gemeinsamer Werte und Ziele und zum Abschluss ein kleiner FAQ mit oft gestellten Fragen.

2. Über Zeit sprechen bzw. die 3-1-1-1-Idee

Hast du dir nicht auch schon gewünscht mehr Zeit zu haben für Politik, kritische Bildung, Musse oder die Zeit mit anderen Sachen als Lohn- oder Care-Arbeit zu verbringen? Ein Ziel von RaAupe ist es, Zeit bewusster zu verausgaben und kollektiv zu gestalten, damit für alle genügend davon übrig ist und auch für alle die Möglichkeit besteht, ihre Zeit sinnvoll zu verbringen. Dabei stellen wir uns zwei Fragen: (1) Was braucht es, um angenehm zu überleben und (2) was für Zeitvertriebe tragen dazu bei, mit der Dynamik des Kapitalismus zu brechen und eine bessere Welt zu schaffen.

- Wir kamen auf mindestens fünf Tätigkeiten, bzw. Zeitbereiche:
- Klassenbewusste Lohnarbeit
- Feministisch organisierte Care-Arbeit
- Antikapitalistische Produktion
- Politische Intervention
- Kritische Bildung

Wir haben diese Bereiche für uns in ein Verhältnis gebracht und kamen bei der beispielhaften Betrachtung einer Woche auf 3-1-1-1. Drei Arbeitstage Lohnarbeit, ein Arbeitstag Care, ein Arbeitstag antikapitalistische Produktion, ein Arbeitstag politische Intervention und ein Arbeitstag kritische Bildung. Die Zeit für Lohnarbeit ist hoch, weil wir es uns im Kapitalismus schlicht nicht leisten können, viel weniger Lohnarbeit zu leisten und weil es politisch gute Gründe zur Annahme

gibt, dass wir die herrschenden Verhältnisse über unsere Handlungen als Lohnarbeitende sehr effektiv verändern könnten...

Nebst diesen Bereichen, die wir gerne kollektiv und bewusst gestalten möchten, bleibt unverplante Zeit. Wie das geht? Von Nachtarbeit abgesehen, besteht ein Arbeitstag ja meist aus einem Morgen und einem Nachmittag oder einem Nachmittag und einem Abend oder anderen Kombinationen von Morgen, Nachmittag und Abend. Auf die Woche gerechnet, bestehen also 7x3 bzw. 21 solche Einheiten. Das Verhältnis 3-1-1-1-1 entspricht in dieser Darstellung 6 Einheiten Lohnarbeit, 2 Einheiten Care, 2 Einheiten antikapitalistische Produktion, 2 Einheiten politische Intervention, 2 Einheiten kritische Bildung und 7 Einheiten unverplanter Zeit. Zum Beispiel:

	Mo	Di	Mi	Do	Fri	Sa	So
Morgen	Care	Polit.	Lohnarbeit	Lohnarbeit	Lohnarbeit	Produktion	
Nachmittag	Lohnarb.	Care	Produktion	Lohnarbeit	Lohnarbeit		
Abend		Polit			Bildung		Bildung

Das Zeitverhältnis 3-1-1-1-1 ist ein Gerüst, eine Orientierungshilfe. Es kann durch unsere Erfahrungen in der Praxis angepasst/abgeändert/erweitert/verbessert oder über den Haufen geworfen werden...Im Folgenden werden die einzelnen Bereiche kurz vorgestellt und gleich erste Ideen aufgelistet, wie wir diese Zeit bei RaAupe verbringen könnten

Lohnarbeit:

Bedeutung: Die Lohnarbeit ist einerseits ein zwingender Bestandteil, um sich die nötigen finanziellen Mittel zum Überleben zu beschaffen. Andererseits soll die Auseinandersetzung mit der Lohnarbeit dazu dienen, Arbeitskämpfe zu organisieren und zu unterstützen. Auch soll dadurch ein gemeinsames Klassenbewusstsein unter Lohnarbeitenden in verschiedensten Arbeitsbereichen geschaffen werden.

Ideen: Unter Formen der klassenbewussten Lohnarbeit verstehen wir z.B. Auseinandersetzungen mit den eigenen Arbeitsbedingungen oder der Rolle die wir z.B. als Lehrpersonen, Sozialarbeiter_innen oder als Lieferant_innen einnehmen, gewerkschaftliche Organisierung mit anderen Mitarbeitenden, einsteigen für Streik, Auflehnung und Widerstand im Arbeitsalltag.

Care: Bedeutung: Im Kapitalismus sind es zu einem grossen Teil die Frauen, welche die unbezahlte oder schlecht bezahlte Erziehungs-, Sorge-, Beziehungs- und Pflegearbeit leisten und dabei unentgeltliche oder billige Arbeit für die Kapitalakkumulation leisten. Care-Arbeit ist in jeder Gesellschaftsform notwendig und benötigt die entsprechende Zeit. Deswegen sind wir der Auffassung, dass Care-Arbeit aufgewertet und von allen geleistet werden soll. Ein Ziel von RaAupe ist es kollektiv Care-Arbeit zu leisten und zu organisieren.

Ideen: Gezielte Beziehungsarbeit, Unterstützung/Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen (Krankheit, Alter, auf der Flucht), Kinderbetreuung, Tanzen (aber nur wenn wir zu zweit tanzen), Kochen für alle, Reinigungsarbeiten innerhalb unserer Strukturen.

Antikapitalistische Produktion:

Bedeutung: Gemeinsam produzieren wir selbständig Dinge, welche wir für unser Leben benötigen. Mit der antikapitalistischen Produktion versuchen wir einerseits dem Kapitalismus schon jetzt Kapital zu entziehen, andererseits üben wir uns darin, uns kollektiv nach unseren Bedürfnissen zu organisieren und gemeinsam gemäss der Bedürfnisse zu produzieren.

Ideen: Brot backen und verteilen, Gemüse anbauen, PC flicken, Velos flicken, Haare schneiden,...

Politische Intervention:

Bedeutung: Unsere politische Arbeit setzt an vielen verschiedenen Punkten an, wie z.B. Migrationspolitik, gewerkschaftliche Organisation, queerfeministische Aktionspolitik u.s.w. Der gemeinsame Nenner unseres politischen Verständnisses ist die Überwindung des Kapitalismus. Das Ziel unsere politischen Interventionen ist deshalb immer das Bekämpfen von Ausbeutung, Unterdrückung, Diskriminierung, Stigmatisierung und Entfremdung.
Ideen -> sich an bestehenden Widerstandsgruppen wie z.B. Bleiberecht, Ojo, GsoA usw. Beteiligen, eine eigene RaAupe-Basisgruppe gründen.

Kritische Bildung:

Bedeutung: Gemeinsam versuchen wir uns kritisch zu bilden oder auch selbstständig kritische Beiträge für weitere zu schaffen. Zudem verstehen wir auch eine kritische Selbstreflexion der Entwicklungen des Kollektivs RaAupe als Bildung (Z.B. Analysen von verschiedenen Aktionen)
Ideen: Lesen, Workshop, Diskussionen, Konzerte, Theaterproduktion, Textanalysen, uns zu gewaltfreier Kommunikation weiterbilden, Filme schauen und/oder produzieren, Veranstaltungen organisieren u.s.w.

3. Gemeinsame Ökonomie

Gemeinsame Ökonomie ist ein zweiter zentraler Baustein des Kollektivs RaAupe. Kurz gefasst bedeutet es, dass alles Geld geteilt wird. Es gibt nur noch ein Konto und alle haben ein Kärtli dazu. Alle Rechnungen werden von diesem Konto gezahlt. Dadurch gibt es eine zweifache Befreiung. Erstens sind Einzelne nicht mehr von der eigenen Lohnarbeit abhängig: Arbeitslosigkeit bedeutet nicht mehr das individualisierte Zusammenkrachen der eigenen Existenz, sondern wird kollektiv aufgefangen. Auch können so Arbeitskämpfe im Betrieb offener angegangen werden. Zweitens minimiert sich der Ganze Aufwand mit Rechnungen, Konten, Geldorganisation für die Einzelnen. Speziell an unserer Herangehensweise ist zudem, dass durch den Netzwerkcharakter des Kollektivs ein allen gemeinsamer Wohnort nicht die Grundvoraussetzung ist und grosses emanzipatives Potential bietet.

4. Revolutionäre Perspektiven, Prinzipien und Grundwerte

Damit sich massenhaft Menschen entschliessen an die Wurzel der Übel unter denen sie leiden vorzudringen und beginnen, sich unbeachtet der aktuell vorherrschenden Zwänge und Gefahren von diesen zu befreien, müssen emanzipative und revolutionäre Visionen aussprechbar, begreifbar und wünschbar werden. Das RaAupe-Kollektiv will seinen Teil zur Erfüllung dieser Bedingung beitragen. Emanzipation geschieht in einem ständigen Prozess der Annäherung an revolutionäre Perspektiven, Prinzipien und Grundwerte. Sei es (a) durch Versuche diese – für sich und in Gruppen – im hier und jetzt zu leben oder (b) indem das hier und jetzt vor dem Hintergrund dieser Perspektiven, Prinzipien und Grundwerte radikal kritisiert und bekämpft wird. Jede dieser Annäherungen hinterlässt emanzipative Spuren, die mindestens in uns weiterleben und andere ermutigen können. Emanzipation ist ein ständiger Prozess der Veränderung seiner selbst und der Gesellschaft. Unsere Hoffnung besteht darin für unsere Perspektiven, Prinzipien und Grundwerte immer grössere Räume zu öffnen, in denen diese weiterentwickelt und weiterverhandelt werden. Die Revolution besteht darin, immer effektivere Wege vom IST zum SOLL zu finden. Irgendwann können wir hoffentlich zurückblicken und bemerken, dass eine Revolution stattgefunden hat.
Wenn wir als RaAupe-Kollektiv vorschlagen über Zeit zu sprechen und diese kollektiv zu gestalten oder eine gemeinsame Ökonomie anstreben, dann in einer revolutionären Perspektive und weil wir denken, damit Platz zu schaffen für Emanzipation.

In Bezug auf einige Prinzipien und Grundwerte, die unser alltägliches Handeln prägen wie auch unsere revolutionäre Perspektive beschreiben sollen, haben wir bereits einen Konsens gefunden, der uns als Kompass dient:

Freiheit: Wir streben nach einer freien Gesellschaft freier Individuen. Diese Gesellschaft ist geprägt von der Freiheit von Ausbeutung, Diskriminierung und Herrschaft; wie auch von der Freiheit der Menschen sich individuell so stark wie möglich zu entfalten und gleichzeitig ihr grösstmögliches

kollektives Potential zu verwirklichen.

Gleichheit der Ungleichen: In einer freien Gesellschaft freier Individuen sind Menschen verschieden und das ist gut so. Doch so unterschiedlich Menschen auch sein mögen, sie haben im Grunde alle gleichermassen die Fähigkeit, einfühlsam über die Welt in der sie leben nachzudenken und sich handelnd einzubringen. Alle Ungleichen verdienen es deshalb gleichermassen, diese Welt im Respekt der Vielfalt des Lebens mitzugestalten.

Von allen, für alle: Wir streben eine Welt an, in der die Gesellschaft allen Menschen das, was sie zum Leben brauchen, zukommen lässt. Sämtliche Menschen sind in der Lage das Wohl der Gesellschaft zu bereichern. Ihre Beiträge sind sehr unterschiedlich. Bei der Organisation der Produktion und der Verteilung sollen die unterschiedlichen Beiträge nicht unsichtbar werden oder ungleich belohnt werden. Es soll auch kein Zwang bestehen. So werden unnötige Tätigkeiten verschwinden und der Gegensatz von Arbeit und Freizeit abgebaut. Tätigkeiten, die niemanden faszinieren, werden von allen gleichermassen erledigt. Der Grundsatz dieser ganzheitlichen Ökonomie lautet: „Allen nach ihren Fähigkeiten und Leidenschaften, allen nach ihren Bedürfnissen und Wünschen“.

Solidarität: Wir streben nach einer Welt in der gegenseitige Hilfe und Liebe zu einem Prinzip gesellschaftlicher Organisation werden. Beides sind wichtige Triebkräfte individueller und sozialer Entwicklung. Solidarische statt hierarchische oder auf Konkurrenz beruhende Formen der Kooperation profitieren von der Unterschiedlichkeit der Menschen und verbinden sie. Solidarität impliziert grenzenlose Grosszügigkeit, Offenheit und Herzlichkeit. Wir sind überzeugt, dass Menschen und Gruppen dann gedeihen, wenn die jeweiligen Beiträge der Menschen nicht auf einer individuellen Werteskala gemessen werden, sondern wenn sie sich zu einem Ganzen zusammenfügen. **Ökologie:** Wir streben nach einer Welt in der Solidarität auch ökologisch verstanden wird. Wenn wir uns weiterentwickeln und überleben wollen, müssen die Menschen mit der nicht- menschlichen Natur genauso kooperieren wie mit anderen Menschen. Das heisst das gewaltsame Verhältnis der menschlichen zur nicht-menschlichen Natur muss überwunden werden. Das Überwinden dieses Verhältnisses erlaubt uns eine ganzheitlichere Sicht auf die Welt.

Freiwillige Assoziation und Verantwortlichkeit: Wir streben nach einer Welt in der sich Menschen nicht vereinen und kooperieren, weil sie dazu gezwungen sind, sondern weil sie sich freiwillig dazu entschlossen haben. Damit dies funktioniert, müssen Menschen einander Versprechen abgeben. Es bedarf des Gefühls der Verbundenheit und des gegenseitigen Respekts. Involviert ist also kein Zwang, jedoch die Macht der freiwillig

eingegangenen gegenseitigen Verpflichtung (ähnlich wie in Freundschaften oder Liebesbeziehung).

Lust und Liebe: Wir streben nach einer Welt in der die Lust und die Liebe, die uns im Kampf um diese Welt immer wieder antreiben, ihren zentralen Platz erhalten. Diese Gefühle sind weder naiv noch luxuriös. Sie sind entscheidend um das Schöne an dieser Welt zu sehen und es geniessen zu können.

Vielfalt und Einheit: Wir streben nach einer Welt, in der Menschen offen und ehrlich versuchen Gemeinsamkeiten zu finden, ohne Gegensätze zu leugnen. Dies beruht auf der Überzeugung, dass alles im Leben miteinander verbunden ist. Auf der Basis gemeinsamer Ziele und gegenseitigem Respekt können Menschen auch mit unterschiedlichen Ideen oder Praktiken kooperieren. Wir wissen, wohin wir unterwegs sind, doch wir lassen uns unterwegs und bei der Ankunft gerne überraschen und behalten uns jederzeit vor weiterzureisen.

5. FAQ (Fuck!) bzw. VGF (Vögle gäge Faschos oder: Viu gsteuti Frage)

Ist RaAupe eine Sekte?

Ja genau, fast wie eine Sekte. Aber keine Religion und viel Politik. Zudem sind wir alle einander gleichgestellt.

Also doch keine Sekte?

Nein, nicht wirklich.

Seid ihr eine Kommune?

Nein, wir sind ein Netz von Spinner*innen, die ein Netz spannen wollen; wir sind eine Gemeinschaft, die Gesellschaft werden kann.

Ihr seid doch nur bürgerliche, neoliberale, weisse Subjekte, die aus einer privilegierten Position heraus ein Wohlstandsprojekt verwirklichen wollen. Was habt ihr dazu zu sagen?

Merci dass du uns hilfst, unsere eigene soziale Herkunft zu reflektieren. Mag sein, dass diese Beschreibung auf ein paar von uns zutrifft, jedoch nicht auf alle von uns. RaAupe ist genau dann interessant, wenn alle wenig verdienen. Zudem soll die Herabsetzung der Arbeitszeit nicht ausschliesslich dazu dienen, eitel in der Sonne zu liegen, sondern (Zeit-)Ressourcen zur Überwindung des Kapitalismus freisetzen.

Ihr tut so offen, doch kennt euch bereits alle. Seid ihr offen für andere?

Wenn du dich von unseren Ideen, Werten und dem bisher Gelesenen angesprochen fühlst, bist du herzlich willkommen. Wenn du lieb bist, umso besser, doch RaAupe soll auch nicht zugrunde gehen müssen, wenn wir uns nicht so sehr lieben.

Fragen im Zusammenhang mit Lohnarbeit

Was ist wenn ich Sans-Papier bin und keinen Job habe?

Das ist wohl eine faule Ausrede.

So fies!

Stimmt, deshalb ist RaAupe nicht so, sondern so konzipiert, dass es diejenigen Arbeitgebenden mittragen kann, denen es nicht erlaubt ist, ihre Arbeitskraft zu verkaufen, oder momentan keine Arbeitnehmenden gefunden haben, die die Arbeitskraft kaufen wollen. Du kannst dich nach deinen Fähigkeiten bei RaAupe einbringen, wie es dir entspricht. Da du ja momentan keiner Lohnarbeit nachgehst, hast du mehr Zeit für anderes, zB Musse (oder Care, oder anti-kapitalistische Produktion, etc...).

Was ist wenn ich nicht weniger als 100 oder 80% lohnarbeiten kann, weil mich meine blöden Vorgesetzten dazu zwingen?

Dann ist das leider so. Du kannst trotzdem bei uns mitmachen. Frage dich evtl aber auch wie wichtig dieser Job ist, und ob und weshalb du dich über deine Lohnarbeit definierst? Frage dich vielleicht auch, was deine Motivation ist bei RaAupe mitzumachen.

Was ist wenn ich in der Ausbildung bin und nicht von meinen Eltern Geld ins Fudi geschoben bekomme und kein Stipendium habe?

RaAupe sollte dich tragen können. Wir mögen dich nämlich und hoffen, dass du mitmachst. Siehe auch die Frage zu Sans-Papiers oben.

Kann ich auch weiterhin mitmachen, wenn ich nach Holland gehe und da meine Doktorinnenarbeit schreibe?

Natürlich. Du kannst RaAupe in Holland einführen und dann sind wir überregional vernetzt.

Ich will eine Weiterbildung machen, kann ich jetzt einfach meine Lohnarbeit für diese Zeit unterbrechen?

Das müssten wir diskutieren und uns im Einzelnen anschauen.

Fragen zu Geld und gemeinsamer Ökonomie

Gemeinsame Ökonomie klingt ja gut, aber damit ich jemensen hinsichtlich des Geldes vertrauen kann, muss ich diesen kennen und mögen?

Du brauchst kein Vertrauen in die Menschen, sondern in das System und deren Werte. Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse und nicht alle verstehen die Bedürfnisse anderer. Solange das Geld reicht, respektieren wir die Bedürfnisse aller. Wenn du eine grosse Ausgabe tätigen willst, diskutieren wir gemeinsam darüber.

Muss ich mein gesamtes Vermögen ins Projekt reingeben oder nur meinen Lohn?

Vorerst nur der Lohn, aber das kann sich bei guten Erfahrungen ändern.

Was ist wenn ich in die Ferien will?

Wenn es finanziell drin liegt, dann wünschen wir dir eine schöne Zeit. Wir werden dich vermissen und hoffen, dass du bald zurückkommst, weil das Leben hier ohne dich einfach weniger Spass macht.

Was ist wenn ich ein halbes Jahr reisen gehen will?

Siehe Ferien.

Was heisst, es liegt geldmässig drin?

Das bestimmen wir in regelmässigen Abständen gemeinsam.

Wie viel darf ich denn ausgeben? Ich will jede Woche für 200.- im H&M shoppen.

Du darfst so viel ausgeben wie du willst, um deinen Bedürfnissen gerecht zu werden. Grössere Ausgaben besprechen wir gemeinsam, da RaAupe kein Goldesel sein soll, und wir sowieso alle nur 60% lohnarbeiten.

Die anderen nerven mich, denn die brauchen alle 2000.- mehr im Monat als ich?!

Überlege dir, was dich daran nervt. Vielleicht hast du einfach nicht die selben Bedürfnisse wie die anderen, und das ist doch auch okay, oder?

Was wenn ich mitmache und dann aber wieder aussteigen will? Wo bleibt dann mein Geld, das ich reingegeben habe?

Das bleibt bei uns, wir sind ja eine Sekte, vergessen?

Es gibt Ausstiegsverträge, so dass ein Ausstieg problemlos möglich sein sollte. Aber auch das muss noch diskutiert werden und auch im Einzelfall angeschaut werden.

Was ist wenn wir plötzlich kein Geld mehr haben und unsere Krankenkassen nicht mehr zahlen können?

Dann hat das System versagt.

Fragen zur frei verfügbaren Zeit

Dann habe ich ja gar keine Freizeit mehr?!

Lohnarbeit, Carework, Polit-Zeug, dich weiterbilden und anti-kapitalistische Produktion (zB Gärtnern), das machst du doch alles eh schon, oder nicht? Jetzt machst du alles bewusst und zusammen mit anderen. Dazu lohnarbeitest du nur noch 60% und du hast 4 volle Tage dich um das schöne Leben zu kümmern. Eigentlich hast du dann also mehr Zeit und sicher mehr Freude.

Dann bin ich gezwungen meine Woche genau so zu strukturieren?

Nein, jeder und jede macht es so wie's ihr und ihm am besten passt. Die Idee der Einteilung nach RaAupe soll als Orientierungshilfe bestehen,

Wollt ihr euch freiwillig in einen Zeitkerker stecken?

Die Bereiche sind an sich fix, aber in ihnen bestehen 31'111 Möglichkeiten sich einzubringen.

Unser Ziel ist es eben gemeinsam zu versuchen die Sachen so zu gestalten, dass du freier Entscheiden kannst und nicht so wie es die sexistische, rassistische, kapitalistische Gesellschaft von dir verlangt.

Fragen zu Care

Was ist, wenn ich gerade ein Kind kriege? ("Mutterschaftsurlaub")

In der Schweiz hast du Anspruch auf genau 98 Tage (14 Wochen) Mutterschaftsentschädigung (Mutterschaftsurlaub). Wie bei deinem sonstigen Arbeitgeber erwarten wir von RaAupe nach Ablauf dieser 98 Tage wieder deinen vollen Einsatz.

Im Ernst?

Nein. Du hast grad ein Kind gekriegt, so was schönes! Natürlich hast du im Moment anderes im Kopf als RaAupe. Das tolle an RaAupe ist, dass wir dich bei der Betreuung der Kinder unterstützen können. Jedes Kind ist anders und hat andere Bedürfnisse, braucht eine andere Betreuung. So sollst du dich um dein Kind kümmern können, wie es sich gut für dich und dein Kind anfühlt. Wenn der Moment gekommen ist, um deinen Alltag wieder nach RaAupe zu strukturieren, dann wirst du es merken. So lange wünschen wir dir eine schöne Zeit und freuen uns für dich.

Was ist wenn meine Partnerin ein Kind kriegt? ("Partner_innen-Urlaub")

Siehe vorangegangene Frage.

Ich mag Kinder nicht und hasse es, mich um sie zu kümmern, was bietet ihr mir?

Care-Arbeit heisst nicht Kinderpflege. Wie In jedem anderen Bereich gibt es mindestens 31'111 Möglichkeiten dich einzubringen. Da lässt sich sicherlich was machen, z.B. den Uralten unter uns das Füdli putzen.

Ich habe zwei Kinder, da reicht ein Tag Care-Arbeit nirgends hin. Wie geht ihr damit um?

Kinder brauchen Zeit, das ist unbestritten und auch gut so! Falls du viel Zeit mit deinen Kindern verbringen willst, dann finden wir das entsprechend toll. Unser Ziel ist es aber auch, dass Eltern das nicht unbedingt müssen. Mit 3-1-1-1-1 erarbeiten wir gemeinsam unterstützende Strukturen, damit du möglichst frei wählen können sollst, wie du deine Zeit als Mutter oder Vater gestalten willst.

Ich finde es toll, dass ihr kleinbürgerliche Familienstrukturen in Frage stellen wollt, aber ich kenne das: In der Nacht kümmert das dann plötzlich niemensch mehr.

Konkret pumpen bei RaAupe Männer den biologischen Müttern die das wichtig finden, Muttermilch ab und schöpeln die quengelnden Nachtaktiven, damit die Mütter oder Väter am nächsten Tag fit auf die Demo können oder ausgeschlafen antikapitalistische Produktion leisten können.

Was ist, wenn ich ein Care-Fall bin?

Dann werden wir für dich sorgen.